

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Liesing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 28.03.2019 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

betreffend Schulwegsicherheit Rösslergasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden aufgefordert, zur Erhöhung der Schulwegsicherheit dafür zu sorgen, dass sowohl der Fußweg als auch die Anfahrt mit dem Fahrrad attraktiv und sicher sind. Insbesondere im Umfeld von Volksschulen sollen Maßnahmen geprüft werden, die die sichere Erreichbarkeit der Schule auf direktem Weg erhöhen. Maßstab für Maßnahmen muss sein, dass auch ein Volksschulkind mit dem Fahrrad sicher und ohne elterlichen Begleitschutz zur Schule fahren kann.

Im Bereich der Volksschule Alma-Seidler-Weg soll im Speziellen die Umwandlung der Rösslergasse im Bereich Alma-Seidler-Weg bis Ostrandstraße sowie der Marte-Harell-Gasse in eine Begegnungszone geprüft werden. Zu prüfende Annahmen sollen weiters die Niveauangleichung der Fahrbahn mit dem Gehsteig, und die Umgestaltung der Parkordnung sein.

Begründung:

Der entlang der U-Bahn-Linie U6 geführte kombinierte Fuß- und Radweg (Ostrandstraße) ist die direkte Anbindung an das vor kurzem erschlossene Siedlungsgebiet "In der Wiesen Ost". Die Anbindung an Schule, Kindergarten und Spielplatz beim Alma-Seidler-Weg führt über die öffentliche Rösslergasse. Bedingt durch den starken Individualverkehr und auch durch nennenswerten LKW-Verkehr ist die Nutzung der Rösslergasse für Volksschulkinder mit hohem Risiko verbunden, das viele Eltern nicht eingehen.

In der Praxis zeigt sich, dass nahezu alle Kinder mit ihren Fahrrädern auf dem Gehsteig fahren, da nur dieser einen sicheren und vor dem Individualverkehr geschützten Raum bietet. Es kann jedoch nicht Sinn und Zweck sein, dass man echte Sicherheit nur unter Missachtung der StVO erhält, sodass hier gestalterische Maßnahmen erforderlich scheinen.

Eine Umgestaltung der Parkordnung könnte mehr zusammenhängende Fläche für Fußgänger und Radfahrer bringen. Die Ausgestaltung als Begegnungszone könnte dem Miteinander der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer besser gerecht werden, als die aktuell verordnete Verkehrssituation.

Wien, 24.03.2019



Mag. Christoph Pramhofer



Anna Mildschuh



Christoph Illnar